

Zur Molluskenfauna der Umgebung von Arnsberg

Von L. Dobbrick-Hüsten

Bei der Erneuerung eines kleinen Wehrs im Biberbach, kurz unterhalb der Brücke, die in Höhe des Scharfenberges bei Ölinghausen die Straße Hüsten—Ölinghauser Heide über das Flößchen führt, wurde 1929 aus dem Bachbette Erde auf den Straßenrand geworfen. Aus diesem alluvialen Bachschlamm konnte eine kleine Zahl von Mollusken sichergestellt werden, die insofern von Interesse ist, als sie Arten enthält, die in der Arbeit von Büttner, Die Molluskenfauna der Umgebung von Arnsberg im 3. Jahrgang dieser Abhandlungen nicht für dieses Gebiet angegeben sind. Ob es sich um rezente Arten handelt, ist damit keineswegs bewiesen; aber auch im andern Falle verdienen die betreffenden Arten Beachtung.

Herr Dr. Steusloff-Gelsenkirchen war so liebenswürdig, die Aufsammlung durchzusehen und für sie die Nomenklatur nach Geyer: Unsere Land- und Süßwassermollusken (3. Aufl. 1927) einzusetzen, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Den Arten, die in der Arbeit von Büttner nicht aufgeführt sind, ist im folgenden ein Sternchen vorgesetzt. Die eingeklammerte Zahl gibt die Anzahl der gesammelten Stücke an.

I. Biberbach.

<i>Fruticicola hispida</i> L.	(11)	* <i>Bithynia tentaculata</i> L.	(5)
* <i>Succinea pfeifferi</i> Rossm.	(5)	* <i>Theodoxus fluviatilis</i> L.	(6)
* <i>Succinea oblonga</i> Drap.	(3)	* <i>Unio crassus</i> Retz.	(9)
* <i>Radix auricularia</i> L.	(1)	* <i>Pseudanodonta complanata</i>	
* <i>Planorbis planorbis</i> L.	(1)	Rossm.	(2)
* <i>Paraspira spirorbis</i> L.	(1)	* <i>Sphaerium corneum</i> L.	(1)
* <i>Valvata piscinalis</i> Müll.	(45)	* <i>Pisidium amnicum</i> Müll.	(5)
* <i>Vivipara vivipara</i> Müll.	(1)		

Dazu bemerkt Dr. Steusloff: „Der ganze Bestand aus dem Biberbache ist eine typische Zusammenschwemmung des Baches. Es sind vertreten Mollusken der Wiesen, eines Teiches oder Altwassers und des Baches selber.“ Und derselbe zu *Unio crassus*: „Ich sehe hier zum ersten Male Schalen dieser Art aus dem Gebiete der Ruhr. Herr Dr. Haas, Frankfurt a. Main, Viktoria-Allee 7, Spezialist für diese Unionen, hat sicherlich großes Interesse daran, diese Schalen zu sehen. Wir beide fahnden schon lange nach Schalen des *Unio crassus* aus der Ruhr.“

An der Ruhr bei Hüsten ist an den Hängen zu beiden Seiten des Tales Löß aufgeschlossen. Während es sich rechts (Im Herte) um typischen Löß handelt, ist links an der Herdringer Heide fluviatil umgelagerter Löß vorhanden. Der typische Löß ist reich an Schneckenschalenbruchstücken, von

denen nur *Arianta arbustorum* Müll. zu bestimmen war; der fluviatil umgelagerte Löß ist von blaugrauer Farbe und steht südlich des Staatsbahnhofs Neheim-Hüsten in zwei Ziegeleigruben an, die etwa 200 m von einander entfernt liegen. In der westl. Grube lagert der Löß auf Schottern der Unteren Mittelterrasse und wird von interglazialem Torf überlagert, der pollenanalytisch untersucht ist und als häufigste Pollen die von *Pinus silvestris* enthält. Nach Ansicht der Geolog. Landesanstalt Berlin (Dr. Kühne) muß sich dieser Jüngere Löß noch während des Rückzuges des Eises des Glazials II oder unmittelbar anschließend daran gebildet haben. Ein ähnlicher schneckenführender blaugrauer Löß liegt in der östl. Grube 7 m über den Schottern der Unteren Mittelterrasse. Ich halte ihn für postglazial. Es wurden gesammelt:

II. Westliche Lößgrube.

<i>Fruticicola hispida</i> L.	(68)
<i>Arianta arbustorum</i> L.	(1)
<i>Pupilla muscorum</i> Müll.	(8)
* <i>Columella columella</i> G. v. Martens.	(10)
* <i>Succinea antiqua</i> Colb.	(120)
<i>Galba truncatula</i> Müll.	(9)

III. Östliche Lößgrube.

<i>Polita cellaria</i> Müll.	(11)
<i>Zonitoides hammonis</i> Ström.	(1)
* <i>Goniodiscus rotundatus</i> Müll.	(2)
<i>Fruticicola hispida</i> L.	(54)
<i>Monacha incarnata</i> Müll.	(1)
<i>Arianta arbustorum</i> L.	viele Schalenbruchstücke
<i>Cepaea hortensis</i> Müll.	(1)
<i>Succinea antiqua</i> Colb.	(80)
<i>Cochlicopa lubrica</i> Müll.	(1)
<i>Galba truncatula</i> Müll.	(12)
<i>Ancylus fluviatilis</i> Müll.	(1)

Dazu Dr. Steusloff: „Der ganze Bestand ist eine alluviale Mischung aus abgeschwemmtem diluvialen Löß und alluvialen Waldmollusken. Er kann sehr jung sein.

Ihre Funde erweitern in glücklicher Weise das, was ich im Industriegebiete untersuchte, ins Sauerland hinein.

Ich vermisse ganz *Succinea oblonga*, *Vertigo parcedentata* und die *Vallonien*. Beim Schlemmen größerer Lößmengen werden auch diese Arten wohl noch heraus kommen. *Succinea antiqua* und *Columella columella* sind sehr schön entwickelt, die letztere viel besser als in den Sedimenten des Industriegebietes.“

Die Aufsammlung wurde dem Museum für Heimat-, Natur- und Völkerkunde in Essen übergeben.